

Eine Tanzgeschichte

WILLIUS  SENZER
CLUBTANZSCHULE



Die Festschrift zum
90. Geburtstag der
Tanzschule
Willius-Senzer
Mainz und
Nieder-Olm
2013

Inhalt

Eine Mainzer Institution: Grußwort von Tina, Patrick, Cornelia und Horst Willius-Senzer.
Seite 3

Mit großem Elan und höchster Professionalität: Grußwort von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.
Seite 4

Gesellschaftlicher Mittelpunkt für Jung und Alt: Grußwort von Oberbürgermeister Michael Ebling.
Seite 4

Hervorragenden Ruf erarbeitet: Grußwort von Jürgen Ball, Leiter der Tanzlehrer-Akademie im ADTV e.V.
Seite 5

Eine neue Handschrift: Im Jubiläumsjahr wurde umgebaut und modernisiert.
Seite 6

Tanzen ist Kulturgut: Interview mit Cornelia und Horst-Willius Senzer.
Seiten 7-10

Im Fotoalbum geblättert: Alte Bilder und Erinnerungen unserer Kunden.
Seiten 11-13

„Es ist heute lockerer“: Die Tanzlehrerinnen Claudia Krehn-Azghandi und Carmen Andolfi sind schon lange dabei.
Seiten 14+15

Aus Liebe zum Tanz: Marion Kalden leitet seit über 30 Jahren ehrenamtlich die Formationstanzgruppe.
Seite 16

Herzblut muss sein: Emma Hufnagel ist die jüngste Tanzlehrerin im Team.
Seite 17

Im Fotoalbum geblättert: Alte Bilder und Erinnerungen unserer Kunden.
Seiten 18-19

Frisch, jung, lebendig: Interview mit Tina und Patrick Willius-Senzer.
Seiten 20-21

Gestatten: Das Tanzlehrerteam der Tanzschule Willius-Senzer.
Seiten 22-25

Auch in Nieder-Olm wird getanzt: Die rheinhessische Filiale.
Seite 26

Eine Mainzer Geschichte: Die Chronik der Tanzschule Willius-Senzer.
Seiten 27-34

Erinnerungen.
Seite 35

Im Fotoalbum geblättert: Alte Bilder und Erinnerungen unserer Kunden.
Seiten 36-37

Die gute Seele des Hauses: Anneliese Ludovic hat die dritte Generation der Tanzschule großgezogen.
Seiten 38-39

Mehr als eine Tanzschule: Wie sich Willius-Senzer für die Gesellschaft engagiert.
Seite 40-41

Impressum

„Eine Tanzgeschichte“ ist die Festschrift zum 90. Geburtstag der Tanzschule Willius-Senzer
Herausgeber: ADTV-Clubtanzschule Willius-Senzer, Karmeliterstraße 6, 55116 Mainz

Verantwortlich für den Inhalt:
Tina Willius-Senzer

Technische Herstellung:
Mainzer Rhein-Zeitung

Produktion: Michael Schauer
Texte: Michael Schauer, Erik Hüther (Seite 26), Mareike Gröneweg (Seite 39), Sarah Kern (Seiten 20, 21, 40, 41)

Fotos: Erik Hüther, Tanzschule Willius-Senzer

Druck: Druckerei Hachenburg
Koordination: Heike Leuters (Ltg.)

Wir danken unseren Kunden für die Einsendung historischer Fotos und Geschichten

Eine Mainzer Institution

Liebe Leser,
liebe Tanzfreunde,

90 Jahre ADTV-Tanzschule Willius-Senzer - das ist ein guter Moment, um einmal innezuhalten und dankbar zu sein. Dankbar dafür, dass wir auch nach 90 Jahren noch ein gesundes und starkes Familienunternehmen sind; das ist heute leider nicht mehr selbstverständlich. Dankbar für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns teilweise schon seit Jahrzehnten die Treue halten; auch dies ist nicht selbstverständlich. Und natürlich dankbar für unsere vielen Kunden, die uns zum Teil ebenfalls bereits seit vielen Jahren begleiten und nicht selten zu Freunden geworden sind.

Als Aenne Senzer vor 90 Jahren den Sprung von der Bühne in die Selbstständigkeit wagte, war es ihr von Anfang an ein Anliegen, etwas Bleibendes zu schaffen. Sie wollte nicht einfach nur eine Tanzschule gründen, sondern eine Mainzer Institution ins Leben rufen.



90 Jahre später können wir, Ihre Nachkommen und Nachfolger, mit Fug und Recht sagen: Es ist ihr gelungen. Die Tanzschule Willius-Senzer gehört heute zu unserer schönen Stadt wie der Rhein, die Fastnacht oder der Dom. Das macht uns stolz. Der Kern unseres Erfolges war und ist die Familie. Tradition trifft auf Innovation, Erfahrungen werden weitergegeben, neue Wege werden beschritten, Bewährtes bewahrt, Neues ausprobiert. Das ist die Quelle, aus der unsere Schule ihre Kraft bezieht, das Rezept, mit dem wir auch 90 Jahre nach Gründung noch immer Anziehungspunkt für alle Generationen sind. Die klassische Teenager-Tanzstunde ist heute nur ein Aspekt unseres Angebotes. Daneben gibt es die Singletanzkurse, den Rollatortanzkurs, Kurse für die Kleinsten, unsere Anti-Blamier-Kurse, und, und, und ... Die Tanzschule Willius-Senzer ist ein Haus der Generationen. Und auch darauf sind wir stolz.

Wir danken Ihnen für die vielen guten Wünsche, die uns zum Jubiläum erreicht haben. Und wir freuen uns auf die nächsten erlebnisreichen Jahren mit Ihnen und wünschen nun viel Spaß beim Lesen unserer Festschrift.

Unser Dank geht auch an die Mainzer Rhein-Zeitung, die diese Festschrift für uns erarbeitet, produziert und gedruckt hat, sowie an alle Inserenten in diesem 44 Seiten dicken Werk.

*Ihre Familie
Willius-Senzer
Patrick, Tina
Horst und Cornelia*



Drei Generationen auf einer Seite: Links Gründerin Aenne Senzer, das Foto stammt aus ihrer Zeit als Bühnentänzerin. Oben Patrick und Tina Willius-Senzer, die heute die Geschicke der Tanzschule lenken. Oben vorne Horst und Cornelia Willius-Senzer. Horst Willius-Senzer übernahm die Tanzschule einst von seinen Eltern Aenne und Franz.

Mit großem Elan und höchster Professionalität



von Malu Dreyer
Ministerpräsidentin
von Rheinland-Pfalz

Liebe Leser und Leserinnen, liebe Freunde und Freundinnen des Tanzsports,

die Jubilarin ist seit neun Jahrzehnten eine der Konstanten des gesellschaftlichen Lebens in unserer Landeshauptstadt und der ganzen Region. Seit 1923 ist sie die Autorität in Sachen Tanz und Tanzsport: die Clubtanzschule Willius-Senzer.

Es ist die Familie mit dem so bekannten Doppelnamen, die seit 90 Jahren das prägt, was mit Tanz, Bewegung und Geselligkeit verbunden ist – und dabei Menschen aller Generationen erreicht.

Zu diesem herausragenden Jubiläum gratuliere ich Tina und Patrick Willius-Senzer und allen ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ganz herzlich. Sie führen fort und entwickeln weiter, was Aenne Senzer und Franz Willius begründet und Cornelia und Horst Willius-Senzer über lange Zeit ausgebaut haben. Tanzen – das ist eine der schönsten Ausdrucksformen der Bewegung in Verbindung mit wunderbarer Musik. Wer die Begeisterung fürs Tanzen einmal verspürt, trägt sie oft dauerhaft im Herzen. Dass dies auf dem Parkett perfekt gelingt, dafür sorgt Familie Willius-Senzer mit großem Elan und höchster Professionalität.

Das Haus Willius-Senzer vereint Tradition und Moderne, verbindet Bewährtes mit Neuem und ist so stets auf der Höhe der Zeit. Willius-Senzer, das ist einfach eine Institution, die zu Mainz mit seiner Lebendigkeit und Lebensfreude gehört.

Ihnen allen, die die Leidenschaft fürs Tanzen empfinden und teilen, wünsche ich auch künftig viele unterhaltsame Stunden und sportliches Vergnügen „beim Senzer“.

Gesellschaftlicher Mittelpunkt für Jung und Alt



von Michael Ebling
Oberbürgermeister
der Stadt Mainz

Herzliche Glückwünsche im Namen von Rat, Verwaltung und Bürgerschaft zum 90-jährigen Jubiläum der Tanzschule Willius-Senzer!

Im Jahr 1923 von Aenne und Franz Willius-Senzer gegründet, entstand über die Jahrzehnte ein gesellschaftlicher Mittelpunkt für Mainz, der gleichermaßen Jung und Junggebliebene anspricht und heute in der dritten Generation von Tina und Patrick Willius-Senzer geleitet wird.

Der Name Senzer zaubert den Menschen über Generationen hinweg ein Lächeln ins Gesicht, steht für Emotionen und weckt zahlreiche Erinnerungen: an Tanz- und Etikette-Unterricht, rauschende

Ballvergnügen, ausgelassene Discos und vielfältige besondere Veranstaltungen, etwa bei der „Tanzstunde anno dazumal“ zum Jubiläum, in der sich die Gäste durch die Jahrzehnte seit dem Gründungsjahr, auch mit entsprechenden Anekdoten und apercus, tanzen.

Dass die Tanzschule in schnelllebigster Zeit so erfolgreich ist, verdankt sie außer dem Weitblick, wirtschaftlichem Geschick und sozialem und gesellschaftlichem Engagement der Aufbaugeneration Cornelia und Horst Willius-Senzer auch dem von den Nachfolgern weiter gepflegten Gespür für Trends und Moden, die man im breiten Angebot – allerdings stets mit festem Blick fürs Kerngeschäft

Gesellschaftstanz – berücksichtigt. So präsentiert sich die Tanzschule Willius-Senzer auch im neunten Jahrzehnt ihres Bestehens nach dem Motto „Altes erhalten, Neues hinzufügen und tanzen mit Leidenschaft“ innovativ.

Bundesweit bekannt und geschätzt mit Cornelia Willius-Senzer als Präsidentin des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbands ADTV ist das Familienunternehmen in der Region mit Tanzschul-Ablegern aktiv und in der Landeshauptstadt eine Institution, bestens aufgestellt und für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Auf dem getanzten Weg zum 100-jährigen wünsche ich weiterhin alles Gute!

1923 gründet die 27-jährige Balletttänzerin Aenne Senzer ihre eigene Tanzschule.

Hervorragenden Ruf erarbeitet

von Jürgen Ball
Leiter der
Tanzlehrer-Akademie
im ADTV e.V.



„Leute, die ihren Beruf lieben, machen eine ständige Verjüngungskur.“ (Joseph Wechsberg)

So bekannt wie der Mainzer Dom war die Überschrift in einer Mainzer Zeitung, im Jubiläumsjahr der Tanzschule Willius-Senzer.

Die Tanzlehrer-Akademie (TLA) des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbandes (ADTV) gratuliert recht herzlich zu diesem Festtag.

Wenn eine seit 1923 bestehende Tanzschule diesen Geburtstag feiert, dann ist dies für die Stadt und Umgebung ein nicht wegzudenkendes Jubiläum für Jung und Alt.

In all den vergangenen Jahren hat sich die ADTV Tanzschule Willius-Senzer zu einem fest etablierten Unternehmen entwickelt. Es hat sich mit Fleiß und Engagement einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Darauf können nicht nur die „Vier Senzer's“, sondern auch das gesamte Team der Tanzschule stolz sein!

Getreu dem Motto: „Bewährtes erhalten und Neues hinzufügen!“ hat sich gerade im Jubiläumsjahr der Auftritt einiger Räume in der Tanzschule erneuert, das Flair des Mainzer Unternehmens, dank des feinen Händchens und einer guten Inspiration der Inhaber, aber nicht verändert.

Die ADTV Tanzschule Willius-Senzer ist seit vielen Jahren aktiv mit der Aus- und Fortbildung von ADTV Tanzlehrern in das Verbandsgeschehen des ADTV involviert.

Sei es der Seniorchef Horst Willius-Senzer, der sich stets mit den neuesten Unterrichts- und Lehrmethoden befasst oder die Seniorchefin Cornelia Willius-Senzer die im ADTV eine hochgeschätzte Persönlichkeit, und mit der Ehrenmitgliedschaft und dem Ehrenring des Berufsverbandes ADTV gewürdigt, ist.

Sei es Tina Willius-Senzer oder Patrick Willius-Senzer, die sich stets auf dem neuesten Ausbildungs- und Wissensstand halten und ihr Team immer wieder in den Bereichen der Methodik und Didaktik fortbilden.

Die ADTV Tanzschule Willius-Senzer hat in Mainz ein rundum Paket für alle Altersgruppen geschaffen und sie können auf sich und ihre Mitarbeitenden, gerade zu diesem besonderen Jubiläum, sehr stolz sein.

Die Tanzlehrer-Akademie wünscht der ADTV Tanzschule Willius-Senzer alles Gute und weitere erfolgreiche Jahre in der Familie des ADTV!

südwest PROMOTION
VERANSTALTUNGS- UND KÜNSTLERAGENTUR
WWW.SUEDWEST-PROMOTION.DE

MAURER KOLLEGEN
Rechtsanwälte • Wirtschaftsprüfer • Steuerberater

Ein Team. Ein Ziel.

Dr. jur. Matthias Maurer
Rüdiger Ethlich
Joachim Zillien
Heike Engel-Veith

„Im Mittelpunkt unserer Beratungen und maßgeschneiderten Lösungen steht immer das persönliche und unternehmerische Ziel unserer Mandanten. Denn an der Zufriedenheit unserer Mandanten und deren Erfolg messen wir die Qualität unserer Arbeit.“

Erfahren Sie mehr über uns und unser Leistungsspektrum unter:
www.maurer-kollegen.de

MAURER • KOLLEGEN
Gleiwitzer Straße 5a • 55131 Mainz
Tel: 06131/95254-0 • Fax: 06131/95254-40
E-Mail: kanzlei@maurer-kollegen.de

Eine neue Handschrift

Im Jubiläumsjahr wurde umgebaut und modernisiert



Zum 90. Geburtstag sind viele Geschenke durchaus angemessen. Das Größte hat sich die Tanzschule Willius-Senzer jedoch selbst gemacht: Der komplette Eingangsbereich sowie das Untergeschoss mit Toiletten, Lehrgarderoben und Büros in der Hauptstelle am Karmeliterplatz wurden im Sommer komplett renoviert und umgebaut. Und das in Rekordgeschwindigkeit. „Im März hatten wir zum ersten Mal konkret über den Umbau gesprochen, im August war alles fertig“, berichtet Tina Willius-Senzer. Gerade einmal drei Wochen haben die Modernisierungsarbeiten damit in Anspruch genommen. Umgebaut wurde in den Sommerferien, sodass der Schulbetrieb ungestört blieb.

Die Renovierung war laut Tina Willius-Senzer schon seit längerem angedacht. Die Schnelligkeit hat dem Ergebnis keinen Abbruch getan, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Modern und freundlich, elegant und offen präsentieren sich die neuen Räume.

„Wichtig war meinem Bruder Patrick und mir, dass unsere Handschrift erkennbar ist“, sagt Willius-Senzer. Denn vorher wehte hier noch der Geist der Gründergeneration. Die Planung hatte die Mainzer Architektin Beate Lemmer inne, die unter anderem am Mainzer Bundesligastadion Coface Arena beteiligt war.

Abgeschlossen wurde damit aber nur der erste Teil der Umbauarbeiten. Der obere Bereich mit Bar und Sälen wird frühestens im nächsten Sommer renoviert. Bereits abgeschlossen sind dagegen die Modernisierungsarbeiten in der Filiale Nieder-Olm.

Alles neu macht das Jubiläumsjahr. In den Sommerferien wurden Eingangsbereich und Untergeschoss renoviert und umgebaut. Hier wird nun die Handschrift von Tina und Patrick Willius-Senzer deutlich.

Fotos: Erik Hüther



Die zweite Generation: Cornelia und Horst Willius-Senzer haben die Tanzschule weiter ausgebaut.

Foto: Erik Hüther

Tanzen ist Kulturgut

Cornelia und Horst Willius-Senzer im Interview

Frau Willius-Senzer, als Sie 1972 Ihren Mann geheiratet haben, war es so, dass Sie praktisch die Tanzschule mitgeheiratet haben?

CWS: Das kann man so sagen. Wir haben uns 1971 kennengelernt. Ein Jahr später hat er schon um meine Hand angehalten. Und stellen Sie sich vor, er hat die Bedingung gestellt: Du musst aber Tanzlehrerin werden. Ich war ja eigentlich Marketingfachfrau.

Herr Willius-Senzer, was hätten Sie gemacht, wenn Ihre Frau abgelehnt hätte?

HWS: Dann hätte ich weitergesucht. Wissen Sie, wir haben uns gut verstanden, aber

ich hatte schon damals die Verantwortung für das Unternehmen, da konnte ich nicht zurück. Und wenn meine Frau ihren alten Beruf behalten hätte, in dem sie ebenfalls sehr stark eingebunden war: Das wäre einfach nicht lange gut gegangen. Wir hätten ja kaum Zeit füreinander gehabt.

CWS: Er musste mich nicht lange überzeugen. Ich hatte schon immer ein gewisses Faible fürs Tanzen und die Selbstständigkeit, die hat mich schon gereizt. Na gut, wenn ich damals gewusst hätte, dass „selbstständig“ für „selbst“ und „ständig“ steht, hätte ich viel-

leicht noch einmal darüber nachgedacht. *(lacht)*

HWS: Ich bin ja mehr oder minder in die Schule meiner Mutter hineingerutscht. Ursprünglich wollte ich Architekt werden. Aber nach der Schule bin ich zur Handelsschule und danach sagten meine Eltern, ich solle doch mal über die Tanzlehrersache nachdenken. Und dann habe ich's eben gemacht. Zum Glück, sage ich heute. Meine Ausbildung habe ich in einer großen Wiesbadener Tanzschule absolviert und habe schon währenddessen erste Stunden gegeben. ▶

► CWS: Ich war schwer überrascht, wie umfangreich die Ausbildung zum Tanzlehrer ist. Meine Bekannten konnten sich das gar nicht so recht vorstellen, die haben mich gefragt, ob das ein richtiger Beruf ist. Aber das ist er wirklich, die Ausbildung dauert drei Jahre und die sind wirklich kein Zuckerschlecken.

Der Tanzkurs war früher so selbstverständlich wie der Führerscheinkurs. Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren gewaltig verändert ...

CWS: ... aber nicht die Nachfrage in den Tanzschulen. Es hat sich viel geändert, aber nicht das. Ab einem gewissen Alter gehen die Teenager in die Tanzschule.

HWS: Was sich geändert hat, sind die Inhalte. Es gibt ja ständig neue Trendtänze, denken Sie nur an den lateinamerikanischen Zumba, der nicht nur die Tanzschulen, sondern auch die Fitnessstudios oder Sportvereine erobert hat. Da müssen wir uns natürlich stetig anpassen und erneuern.

CWS: Die gesellschaftlichen Veränderungen sind noch auf andere Weise bei uns spürbar geworden. Unsere Singlekurse zum Beispiel sind heute richtig voll. Das war früher nicht so, da haben die Leute fast alle geheiratet.

HWS: Als wir diese Kurse vor vielen Jahren eingeführt haben, haben wir erst einmal lange darüber nachdenken müssen, wie wir sie überhaupt nennen. Das Wort „Single“ gab es ja noch nicht. Wir kamen dann auf „Altersgleiche Kurse für Altersgleiche“.

CWS: Und „Kurse für berufstätige junge Leute“. Das würde heute niemand mehr verstehen.

In den vergangenen Jahren haben Sie Ihr Angebot zudem stetig ausgeweitet.

CWS: Das stimmt. Wir bieten heute zum Beispiel Kurse schon für Kleinkinder an, das schult die Motorik. Aber auch die Senioren finden bei uns etwas, wir sind zum Beispiel

bundesweit der erste Anbieter für Rollatortanz. Wissen Sie, da geht es nicht nur um den Spaß am Tanzen, sondern um Bewegung. Bewegung ist das Beste, was Sie Ihrem Körper antun können. Das gilt für alle Altersgruppen, vom Enkel bis zur Oma.

HWS: Tanz ist zum Beispiel eine gute Prävention gegen Demenz. Und wir haben die Erfahrung gemacht, dass Demenzkranke in einem Kurs, wenn Sie die Musik von früher hören, für einige Momente wieder aufleben, sich wohler fühlen. Es ist wunderbar, was man mit Tanz erreichen kann.

Relativ neu sind auch die Antiblasmierkurse.

CWS: Eigentlich nicht neu, aber früher hießen sie Benimmkurse. Neu ist aber in der Tat, dass die Nachfrage hier sehr stark gewachsen ist. Wir arbeiten sehr eng mit Schulen zusammen, die laufen uns beinahe die Türe ein. Wenn ich wollte, müsste ich nichts anderes mehr machen außer Benimmkursen.

Eigentlich würde man ja denken, dass Umgangsformen zu Hause gelernt werden.

CWS: Stimmt, aber anscheinend ist das immer seltener der Fall. Und wissen Sie was? Die jungen Leute, die sind richtig heiß auf die Kurse, auf den Input. Die wollen das lernen, wie das funktioniert mit Bitte, Danke, Begrüßen, Benehmen bei Tisch und so weiter.

HWS: Wir üben da auch keinen Druck aus. Wir sagen, wer lernen will, macht mit, wer nicht, lässt es bleiben.

CWS: Wir gestalten am Ende des Kurses immer ein Essen. Da decken die Schüler selbst die Tische ein und räumen später diese Tische weg. Wer sagt, die jungen Leute hätten keine Lust auf gutes Benehmen, liegt meiner Meinung nach falsch. Wir müssen es ihnen aber vermitteln und vorleben. ►

Horst Willius-Senzer:

„Tanz ist zum Beispiel eine gute Prävention gegen Demenz. Es ist wunderbar, was man mit Tanz erreichen kann.“



Cornelia Willius-Senzer:

„Er hat um meine Hand angehalten und die Bedingung gestellt: ‚Du musst aber Tanzlehrerin werden!‘.“





► *Eine Tanzschule ist also ein Haus der Generationen, in dem es um weit mehr geht als nur um Tanz. Sehen Sie sich auch ein Stück gesellschaftspolitisch in der Verantwortung?*

CWS: Aber absolut. Leider erhalten wir keinerlei staatliche Förderung. Immerhin verhandelt unser Verband, der Allgemeine Deutsche Tanzlehrerverband, gerade mit einer Krankenkasse darüber, dass die Teilnahme an den Rollatorkursen finanziell unterstützt wird.

Gesellschaftliche Veränderungen hin oder her, die Tanzstunde ist zeitlos. Woher kommt das?

HWS: Also, zunächst einmal ist das tief in unserer Tradition verhaftet, ein Stück Kulturgut. Dieses System der Tanzschule gibt es noch in einigen anderen europäischen Ländern, aber längst nicht in allen. In England zum Beispiel nimmt man Privatstunden, oft in ganz kleinen Räumen. In Deutschland gehört die Tanzschule einfach dazu, die Kurse und die Abschlussbälle sind

Horst Willius-Senzer:
„Früher war die Tanzschule gleichzeitig die erste Diskothek. Das ist heute natürlich nicht mehr so.“

Teil des gesellschaftlichen Lebens.

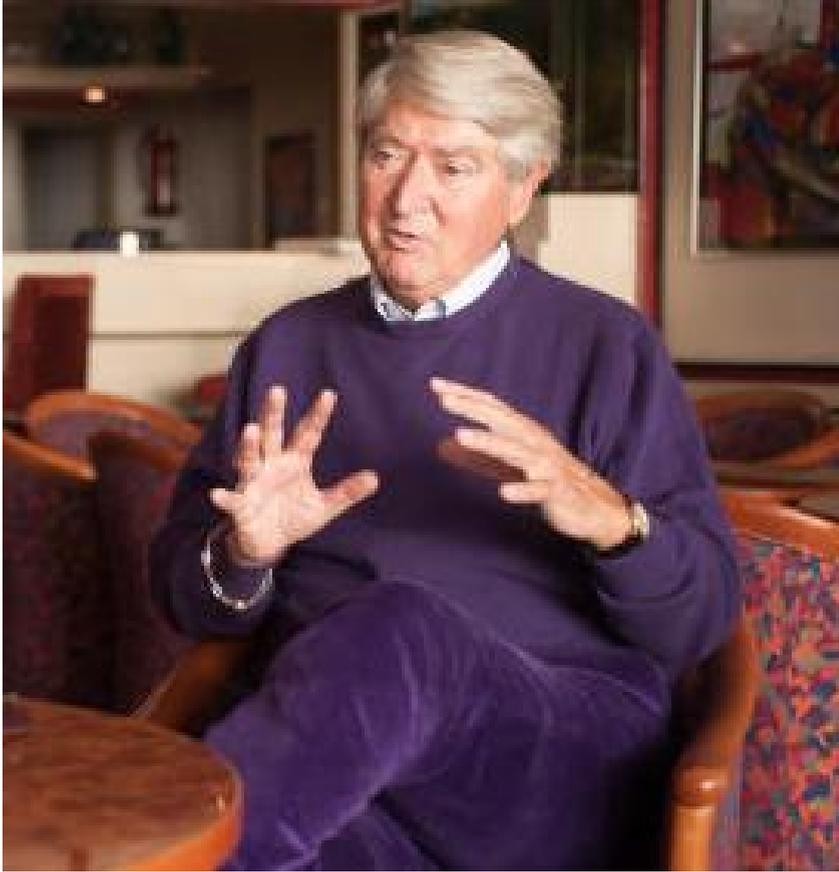
CWS: Für die jungen Leute ist die Tanzschule zudem meistens die erste Möglichkeit, mit dem anderen Geschlecht ganz unverbindlich und zwanglos in Kontakt zu kommen. Wissen Sie, ich finde es immer wieder herrlich, wenn die Jungen und Mädchen ihre erste gemeinsame Tanzstunde haben. Da riecht es wie in einer Parfümerie, weil natürlich alle den besten Eindruck machen wollen. Alle sind geschniegelt und gestriegelt und schrecklich nervös. Das ist ein Moment, den sie in dieser Form niemals wieder erleben werden.

HWS: Man muss ehrlicherweise ergänzen, dass die Tanzschulen im Freizeitleben der Jugendlichen etwas an Bedeutung verloren haben. Früher war die Tanzschule nämlich gleichzeitig die erste Diskothek. Das ist heute natürlich nicht mehr so.

CWS: Und wir sind sehr strikt, was den Alkoholausschank angeht. Das ist manchmal nachteilig für uns, aber da sind wir konsequent.

Frau Willius-Senzer, Sie sind Präsidentin des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbandes (ADTV). Wofür setzt sich der Verband ein?

CWS: Eine wichtige Aufgabe ist es, die Qualität und den Bestand der Tanzschulen zu sichern und den Nachwuchs auszubilden. Der Beruf des Tanzlehrers ist kein geschützter Beruf, jeder kann heute hingehen und Kurse geben. Aber Leute, die im Verband die Ausbildung ablegen, durchlaufen drei knochenharte Jahre, in denen sie lernen, lernen und noch mal lernen. Wer das ADTV-Zeichen führen darf, der führt ein Qualitätszeichen. So ausgebildete Tanzlehrer sind zudem sehr gefragt. Wir haben derzeit 500 Nachwuchsleute im Verband. Und nach heutigem Stand der Dinge haben diese alle nach ihrer Prüfung einen sicheren Arbeitsplatz. ►



Horst Willius-Senzer:

„Die Tanzschule Willius-Senzer war schon immer ein sehr stabiles Familienunternehmen. Der Zusammenhalt macht uns stark.“

Cornelia Willius-Senzer:

„Sie sollten mich sehen, wenn mein Mann mit mir Boogie Woogie tanzt. Aber Hallo!“

► *Dabei werden neue Tanzschulen kaum noch gegründet.*

HWS: Eine Tanzschule bedeutet eben große Investitionen. Sie brauchen die Räume, gute Mitarbeiter, die ordentlich bezahlt werden wollen. Es gibt leichtere Branchen für eine Unternehmensgründung.

CWS: Umso wichtiger ist es, die bestehenden Tanzschulen zu erhalten. Die Nachfolgefrage ist überall im Mittelstand ein manchmal sehr großes Problem, da machen die Tanzschulen keine Ausnahme. Wir haben da Glück, für unsere Kinder Tina und Patrick war frühzeitig klar, dass sie den Betrieb übernehmen und weiterführen würden.

HWS: Die Tanzschule Willius-Senzer war schon immer ein sehr stabiles Familienunternehmen. Wir haben eine lange Zeit mit meiner Mutter, der Gründerin, zusammengelebt, von ihren Erfahrungen profitiert, sie in schwierigen Situationen um Rat gefragt. So machen es unsere Kinder heute mit uns. Dieser Zusammenhalt macht das Unterneh-

men stark. Dafür sind wir sehr dankbar.

Frau Willius-Senzer, haben Sie es jemals bereut, dass Sie Ihrem Mann und damit seinem Unternehmen damals „Ja“ gesagt haben?

CWS: Privat schon mal gar nicht – und beruflich genauso wenig. Tanzlehrer ist ein unglaublich schöner und vielseitiger Beruf. Man ist Lehrer, Choreograph, Psychologe, Werbefachfrau, Gastronom und noch einiges mehr. Wo bekommt man diese Vielfalt sonst geboten?

Tanzen Sie heute auch selbst noch gerne?

HWS: Na klar. Gerade, im Urlaub, da legen wir gerne eine Sohle aufs Parkett.

CWS: Sie sollten mich sehen, wenn mein Mann mit mir Boogie Woogie tanzt. Aber Hallo!





Im Fotoalbum geblättert

Die Mainzer Rhein-Zeitung hatte aufgerufen und zahlreiche ehemalige und aktive Schüler haben uns ihre Fotos und Erinnerungen aus vergangenen Tagen geschickt. Eine Auswahl drucken wir in dieser Festschrift ab. Wir bedanken uns herzlich bei allen Einsendern!

Waltraud und Dieter Anthes bei einem Ball 1963.



1933 wird Horst Willius-Senzer geboren.

Im Fotoalbum geblättert

Dieses Foto von Familie Ehleiter zeigt einen Abschlussball mit Aenne Willius-Senzer 1960 im Kurfürstlichen Schloss.



Hilde und Heinz Kraft beim Weihnachtsball 1969.



Das fröhliche Foto von einem Ball 1955 schickte uns Hiltrud Godin. Sie schreibt: „Mein im Oktober 1987 verstorbener Mann hat mir immer viel von der schönen Zeit bei Willius-Senzer erzählt. Besonders gefreut hatte er sich, daß er und sein Freund einen Kursus umsonst machen durften, denn es fehlten männliche Tanzpartner!“



Horst und Cornelia Willius-Senzer beim gemütlichen Weinabend in Undenheim. Dieses undatierte Foto schickten uns Hilde und Heinrich Kraft.



Kleider machen Leute: Elke und Wilhelm Erhard (Huthaus Streibich) im Dezember 1989.



In seinem Fotoalbum ist Gerhard Klös auf diesen kleinen Schatz gestoßen. Zu sehen ist eine Tanzveranstaltung mit Ballettaufführung in der Tanzschule in den 70-iger Jahren. Mit einer Vier-Mann-Combo leistete Gerhard Klös einen musikalischen Beitrag. Er ist auf den Fotos am Schlagzeug zu sehen.



Eine schöne Erinnerung an ihren Abschlussball im Juni 1954 schickte uns Dana Kern-Dang.

„Es ist heute lockerer“

Carmen Andolfi und Claudia Krehn-Azghandi sind die dienstältesten Tanzlehrerinnen



Carmen Andolfi und Claudia Krehn-Azghandi.

Fotos: Erik Hüther



Die beiden Tanzlehrerinnen in den 80iger Jahren.

Frau Krehn-Azghandi, Frau Andolfi, wie lange sind Sie schon in der Tanzschule?

CKA: Seit 31 Jahren.

CA: Seit 26 Jahren.

War Ihnen immer klar, dass Sie Tanzlehrerinnen werden wollen?

CKA: Mir wurde das sozusagen in die Wiege gelegt. Meine Eltern haben in Düsseldorf eine Tanzschule betrieben. Eigentlich wollten sie es mir ausreden, ich sollte eine Lehre zur Einzelhandelskauffrau in einem Warenhaus machen. Kurz, bevor es losgehen sollte, habe ich zu meinem Vater gesagt: „Dann werde ich eben Tanzlehrerin nach der Ausbildung.“ Und da hat er geantwortet:

„Wenn du es so sehr willst, dann mach es doch gleich.“ Und damit war das Thema Einzelhandelskauffrau vom Tisch.

CA: Ich komme ursprünglich aus Metzingen, wollte irgendetwas mit Sport machen. Da bin ich bei einer Tanzschule gelandet. Irgendwie hat mir das keiner zugetraut, aber wie man sieht, hat es geklappt. Meine Eltern mussten damals unterschreiben, dass ich abends arbeiten durfte, ich war erst 17 Jahre alt.

Wie kamen Sie nach Mainz?

CKA: Ich habe meine Ausbildung in Wiesbaden gemacht und wollte ursprüng-

lich nach Düsseldorf zurück. Aber dann habe ich die heutige Seniorchefin Cornelia Willius-Senzer getroffen und sie hat mich abgeworben.

CA: Ich wollte einfach raus von zu Hause. Und da hat mich das Schicksal nach Mainz gebracht. Rückblickend war das eine nette Geste vom Schicksal.

CKA: Ich wollte eigentlich nur ein Jahr in Mainz bleiben. Aus dem einen Jahr sind dann ziemlich viele geworden. Das Familiäre hier, der Zusammenhalt im Team, das ist nicht alltäglich, Sie müssen sehr lange suchen, bis Sie so etwas woanders finden. ▶

1945 wird die Tanzschule Willius-Senzer nach dem Zweiten Weltkrieg offiziell wiedereröffnet.

► CA: Das sehe ich genauso. Bei mir war es anfangs gar nicht so klar, ob ich bleiben würde. Ich habe mich nämlich mit der Seniorchefin eine Zeitlang ziemlich gekabbelt. Das ging so weit, dass sie mir zu Weihnachten einen Kaktus geschenkt hat. *(lacht)* Aber das hat sich dann alles gegeben.

Was fasziniert Sie an Ihrem Beruf?

CKA: Wissen Sie, Tanzlehrer ist kein Beruf, den man ausübt, nur weil man es irgendwann mal gelernt hat. Man muss das lieben, man braucht die Leidenschaft. Dieser Beruf ist so vielschichtig, das ist einfach faszinierend. Man ist Lehrer, Psychologe, Veranstaltungsprofi und vieles mehr in einem. Und man hat Menschen, die einen über viele Jahre begleiten. Irgendwann kommen die Kinder von den Schülern, die man bereits als Kinder unterrichtet hat.

Claudia Krehn-Azghandi:
„Irgendwann wachsen mir Amorflügel.“

CA: Irgendwie ist man auch Sozialarbeiterin. Ich arbeite viel mit Jugendlichen, das geht häufig schon weit darüber hinaus, dass man Tanzschritte vermittelt. Ich kümmere mich richtig um sie, bin für sie da, auch bei Fragen und Problemen, die erst einmal nichts mit der Tanzschule zu tun haben. Viele Jugendliche haben hier ein zweites Bett - bildlich gesprochen.

CKA: Man muss sich auf jeden Fall mit Menschen auskennen und ein Gespür für sie haben. Ich sage immer, mir wachsen irgendwann Amor-

flügel. Ich gebe Singletanzkurse, da bekomme ich schon mit, wer wie tickt, wer wen gut findet. Und natürlich gebe ich immer mein Bestes, damit die Singles irgendwann keine Singles mehr sind.

31 und 26 Jahre sind eine lange Zeit. Da hat sich doch sicher vieles verändert.

CKA: Die Leute sind offener, lockerer geworden. Früher kamen die Herren im Anzug in die Tanzstunde, und es wurde klassische Tanzmusik gespielt. Das ist heute anders, getanzt wird im Freizeitlook und auch zu moderner Musik.

CA: Früher gab es zwischen den Kursen richtige Grenzen. Da sind die Leute in „ihren“ Kurs gegangen und „Fremde“ waren nicht unbedingt erwünscht. Heute schaut man hier mal rein, da mal rein, man belegt mehrere Kurse, alles ist freier, durchlässiger geworden. Wir sind ein großes Haus mit vielen Angeboten, das ist doch toll, wenn man so vielseitig interessiert ist.

Gehört die Tanzschule noch zum Klassiker beim Erwachsenwerden?

CA: Eindeutig ja. Aber auch hier hat sich einiges verändert. Die Jugendlichen heute sind selbstbewusster als früher. Leider, und das ist eine negative Veränderung, hat die Konzentrationsfähigkeit spürbar nachgelassen. Nach 45 Minuten Techniktraining brauchen sie heute eine Pause, sonst geht nichts mehr. Es gab Zeiten, da waren zwei Stunden am Stück überhaupt kein Problem. Sie reden auch weniger miteinander, beschäftigen sich eher mit ihrem Smartphone. Das finde ich schon schade.

Die Tanzschule Senzer wird 90 Jahre alt. Wo sehen Sie sich, wenn der 100. Geburtstag gefeiert wird?

CKA: Genau hier an diesem Ort. Ich habe meinen Traumberuf gefunden.

CA: Das ist bei mir genauso. Ich hatte eine Phase, da habe ich zwischendurch weniger Stunden gegeben und noch etwas anderes gemacht. Heute sage ich: Die Tanzschule ist alles, was ich beruflich brauche.

Aus Liebe zum Tanz



Seit über 30 Jahren leitet Marion Kalden die Formationstanzgruppe

Sonntag ist Tanzschultag für Marion Kalden. Immer vormittags bricht sie in die Mainzer Innenstadt auf, den Kopf voller neuen Ideen. Denn Marion Kalden betreut bei der Tanzschule Willius-Senzer die Formationstänzer. Seit über 30 Jahren. Ehrenamtlich.

Ihre ersten Tanzkurse hat sie im zarten Alter von 13 Jahren belegt. In der Tanzschule Willius-Senzer natürlich, wie sollte es auch anders sein. Und da „bin ich hängen geblieben“, wie sie selbst sagt. Seniorchefin Cornelia Willius-Senzer betreute zu jener Zeit die Formationsgruppe, also Tänzer, die zu einer bestimmten Musik eine selbst einstudierte Choreographie tanzen. Einerseits zu ihrem eigenen Vergnügen, andererseits für Auftritte, zum Beispiel bei Festen oder in Seniorenheimen.

Irgendwann suchte Cornelia Willius-Senzer aus Zeitgründen eine Nachfolgerin. Ihre Wahl fiel auf Marion Kalden. Die tanzte zu diesem Zeitpunkt selbst eifrig in der Formation mit und war bereits seit längerem die rechte Hand der Chefin. „Ich habe mich nicht lange bitten lassen“, erinnert sie sich schmunzelnd.

Für sie war es von vorneherein klar, dass sie diese Aufgabe ehrenamtlich übernehmen würde. „Das ist ja mein Hobby, ich mache es gerne. Warum sollte ich dafür Geld bekommen?“ sagt sie. Bei Ehemann Markus darf sie für dieses durchaus zeitintensive Hobby auf Verständnis hoffen: Der kommt nämlich sonntags mit, kümmert sich ums Technische, schneidet die Musik. Marion Kalden selbst entwirft die Choreographien, sucht die Titel aus, kümmert sich um die Kostüme.

Nach über 30 Jahren will die 48-Jährige nun ein wenig kürzer treten. „Ich betreue schon seit einiger Zeit ‚nur‘ noch die Rock’n’Roll-Gruppe, zum Jahresende werde ich aber wahrscheinlich ganz aufhören“, kündigt sie an.

Das Formationsteam wird aber in guten Händen bleiben. So, wie sich Cornelia Willius-Senzer rechtzeitig eine Nachfolgerin aufgebaut hat, war auch Marion Kalden diesbezüglich schon aktiv. „Ein junges Pärchen hat bereits Interesse gezeigt“, freut sie sich. Und der Tanzschule treu bleiben will sie auf jeden Fall. Wenn auch nicht mehr jeden Sonntag.

Sonntag ist Formationstag: Marion Kalden leitet die Kurse und denkt sich die Choreographien aus, ihr Mann Markus kümmert sich ums Technische und schneidet die Musik. Fotos: Erik Hütter

Herzblut muss sein

Emma Hufnagel hat ihr Hobby zum Beruf gemacht



Emma Hufnagel ist ADTV-Tanzlehrerin aus Berufung.

Foto: Erik Hüther

Emma Hufnagel ist in der Tanzschule Willius-Senzer ein Novum. Sie ist die erste Tanzlehrerin, die „von draußen“ kommt. Vorher hatte die Schule ihr tanzendes Personal stets aus den Schülern rekrutiert.

Und das kam so: Büdingen in der Wetterau, einige Jahre zuvor. In Mainz denkt man noch nicht ins Jubiläum. In ihrem Elternhaus denkt Emma Hufnagel dagegen umso intensiver. Nämlich über ihre berufliche Zukunft nach. Drei Alternativen hat sie auf ihre Wunschliste gesetzt. Konditorin, aber das scheidet schnell aus, wegen der extremen Arbeitszeiten. Die junge Frau ist keine Frühaufsteherin. Fotografin, aber hier erscheinen hier die Zukunftschancen zu vage. Ein eigenes Studio zu etablieren, ob das hinhaut? Und ein Leben lang Passfotos machen möchte sie nicht.

Die dritte Möglichkeit heißt Tanzlehrerin. Emma besucht seit ihrem 14. Lebensjahr die örtliche Tanzschule, sie ist mit großem Spaß bei der Sache, besucht alle möglichen Kurse,

hilft sogar hinter der Theke aus. Dieser Beruf, das ist ihr klar, bringt alles andere als geregelte Arbeitszeiten mit sich. Man arbeitet, wenn andere frei haben. Abends und am Wochenende. Aber wenigstens müsste sie nicht früh aufstehen. Also bewirbt sie sich für Praktika in diversen Tanzschulen. Ihre Eltern stehen hinter ihr, die Mutter ist selbstständige Architektin, der Vater Berufsmusiker. Zu ungewöhnlichen Zeiten zu arbeiten ist für sie ganz normal.

Nachdem sie sich in einigen Schulen umgeschaut hat, steht für Emma Hufnagel fest: Willius-Senzer soll es sein. Die Mainzer empfindet sie als locker, freundlich, hier „passt“ es. Und auch die Stadt selbst begeistert sie. Groß, mit allen Annehmlichkeiten, die eine Stadt so bietet. Aber eben auch nicht zu groß, überschaubar. Bei Tina Willius-Senzer stößt die heute 23-Jährige auf Gegenliebe, sie bietet ihr einen Ausbildungsvertrag an.

Fast genau drei Jahre ist das jetzt her, im Sommer 2013 hat die Wahlmainzerin ihre Ausbildung abgeschlossen und ge-

hört fest zum Team der Tanzschule. „Ich habe mich richtig entschieden, es ist mein Traumberuf. Der Umgang mit den Menschen, die Leute freuen

„Wir sind nicht zum Vortanzen da, sondern dafür, den Schülern das Tanzen beizubringen.“

sich auf einen, man wird gemocht, man hat zusammen Spaß. Es ist einfach großartig“, sagt sie.

Der Weg dahin war allerdings lang und steinig. In der dreijährigen Ausbildung müssen die angehenden Lehrer drei Prüfungen bestehen, eine jedes

Jahr. Und bei dem Beruf geht es nicht nur ums tanzen, sondern, wie der Name schon sagt, vor allem ums lehren. „Wir sind nicht zum Vortanzen da, sondern dafür, den Schülern das Tanzen beizubringen. Das ist ein Riesenunterschied“, weiß Emma. Außerdem wichtig: Immer gut gelaunt sein, auch wenn man einmal schlecht drauf ist. Spaß am Umgang mit Menschen. Einfühlungsvermögen, pädagogische Kenntnisse, Organisieren, Vorbereiten. Es aushalten, dass man immer zur Arbeit muss, wenn die Freunde zum Feiern gehen. „Das ist ein Beruf, den man nur mit Herzblut machen kann. Ansonsten wird man scheitern.“ Und das tun nicht wenige: Ihr Ausbildungsjahrgang hatte sich während der drei Jahre halbiert.

Heute unterrichtet Emma Hufnagel Gesellschaftstanz, Salsa, Hip Hop, den neuen Trend West Coast Swing und seit neuestem Burlesque. „Das passt prima zu ihr“, lacht Chefin Tina Willius-Senzer. „So ein bisschen Bling-Bling, das ist unsere Emma.“

Im Fotoalbum geblättert



Damals wie heute gilt: In der Tanzschule Willius-Senzer ist immer etwas los. Diese Fotos aus den Jahren 1961 und 1962 schickte uns Manfred Kölle.



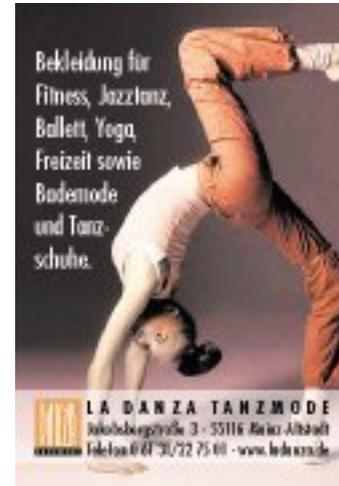
Aus ihrem Jungmädchen-Album hat Maria Reiß dieses sehr schöne Foto herausgesucht. Hier ist sie in ihrem Ballkleid, das sie zum Abschlussball 1952 getragen hat, zu sehen.



Maskenball im Deutschen Haus, 1956. Eingesandt von Elke Roth.



1972 heiratet Horst-Willius Senzer seine Frau Cornelia, eine gelernte Marketingfachfrau.



Dieses Foto von Fasnacht 1958 hat Monika Sittel eingeschickt. Sie schreibt, dass sie in der Tanzschule zwar nicht ihren Mann, aber ihre erste große Liebe kennengelernt hat. Die „zweite große Liebe“ - ihr heutiger Ehemann - war und ist zu ihrem Bedauern ein Nichttänzer - deshalb wechselte sie schließlich in die Rhythmische Sportgruppe in ihrem Wohnort Ober-Olm. Auf dem Foto zu sehen ist Franz Willius-Senzer (5. v. l.), den Monika Sittel immer sehr bewunderte, weil er trotz seiner gravierenden Kriegsverletzung noch so gut tanzen konnte. Rechts Cornelia und Horst Willius-Senzer mit Gründerin Anne.

Silvester 2013

Nacht der Farben

Mit dem Motto „Nacht der Farben“ erwartet Sie zur Begrüßung ein farbenfroher Welcome-Drink. Freuen Sie sich auf ein fulminantes Galabuffet der Extraklasse, gefolgt von einem Mitternachtsnack, musikalisch begleitet von „Echt guat“, den Stimmungsmachern schlechthin – live und in Farbe.

Großes Galabuffet m. Mitternachtsnack
Exklusives Vorspeisenbuffet mit Austern aus der Riesenschale, frisch geknackter Hummer und Garnelen, bunte Salatauswahl, Suppe, köstliche Hauptspeisen von Wildbret, Rind, Schien und Fisch, wie z.B. Charolais-Rinderfilet im Ganzen gebraten und live tranchiert, ganze Fische in der Salzleigkruste und andere Highlights.

Zum Abschluss unser kunterbuntes Dessertbuffet mit Zucker für den Gaumen und süßen Freuden fürs Gemüt.

€ 95,00 pro Person inklusive einem bunten Welcome-Drink
Einlass ab 19.00 Uhr
Speisen vom Buffet: 19.00 - 23.00 Uhr.

Ab Neujahr: Chili con Carne, Käseplatte und fränkische Blaue Zöpfe!

Reservierungen nehmen wir ab sofort entgegen. Der Kartenerwerb beginnt im Oktober 2013. Reservieren Sie für den ruhigeren Bereich unseres Restaurants oder für die stimmungsvolle Brasserie mit Tanz.

„Echt guat“ begleitet Sie mit großartiger Stimmung und einem kunterbunten Tanzprogramm – mit den besten Oldies, Evergreens, Stimmungshits und Klassikern – durch den Abend. Kunterbunte Musik für ein kunterbuntes Publikum! **Open End**

Abendgarderobe angemessen – kein Zwang!

01.01.2013

Großer Katerbrunch

Vorspeisen, Fischplatten, hausgemachte Salate, Suppen, warme Hauptgerichte, Steaks & Braten, Scampis, Beilagen, Gemüse, Soßen & Dips – inklusive Winzersekt, Kaffee, Milch, Tee und Säfte samt vom Buffet.

€ 28,00 pro Person – 11.00 - 18.00 Uhr

Um Reservierung wird geboten.

Neujahrskarte

Auf unserer Neujahrskarte bieten wir Ihnen eine kleine Auswahl an warmen und pikanten Speisen, z.B. Mainzler Fleischwurst, Eintopf, Matjes und einiges mehr.

Geöffnet von 11.00 - 18.00 Uhr
Bereiten Ihnen Sie bei uns das ganze Jahr.

Winzersektbranch: Sonn- und feiertags von 11.00 - 18.00 Uhr



Mehr als nur ein Restaurant

PROVIANT MAGAZIN

Schillerstraße 11a
55116 Mainz
Telefon 06131 - 906 16-00
Telefax 06131 - 906 16-11
www.proviant-magazin.de
info@proviant-magazin.de



Patrick und Tina Willius-Senzer sind die dritte Führungsgeneration der Tanzschule.

Fotos: Erik Hütter

Frisch, jung, lebendig

Interview mit Tina und Patrick Willius-Senzer

Frau Willius-Senzer, seit wann gehört Tanzen zu Ihrem Leben dazu?

TWS: Schon immer, denn ich tanze, seit ich drei Jahre alt bin. Angefangen habe ich mit klassischem Ballett. Als ich zwölf Jahre alt war, wollte ich unbedingt Turniertanz lernen. Ich hatte das große Glück beim mehrfachen Weltmeister Michael Hull, der schon bei der RTL-Tanzshow „Let's Dance“ in der Jury saß, diese Art des Tanzes zu lernen. Aber relativ schnell habe

ich dann festgestellt, dass der Turniertanz doch nichts für mich ist, und dass ich beim Solotanz, beziehungsweise beim klassischen Gesellschaftstanz, besser aufgehoben bin.

PWS: Tanzschule und Tanzen war schon seit Kind an ein großer Bestandteil in meinem Leben. Meine Schwester und ich haben schon von klein auf in der Tanzschule geholfen, wie zum Beispiel beim Austeilen von Blumen oder beim Vorspielen von Liedern

am Klavier am Ball der goldenen Blätter. Als Jugendlicher habe ich dann natürlich an meinem Tanzkurs teilgenommen und später an der Bar gearbeitet.

War für Sie eigentlich schon immer klar, dass Sie einmal die Tanzschule von Ihren Eltern übernehmen werden?

TWS: Nein, ganz und gar nicht! Am Broadway, an der Royal Academy of Dance in London, bin ich zur klassischen Balletttänzerin ausge-

bildet worden. Da habe ich auch meinen Abschluss gemacht. Toll war, dass ich in New York richtig großen Stars begegnet bin, die dort ihre Choreografien einstudiert haben, zum Beispiel Madonna, Justin Timberlake oder Britney Spears. Zu dieser Zeit wusste ich noch nicht, wo mich mein Leben hintreibt. Da habe ich einfach das Tanzen genossen. In Mainz habe ich quasi parallel BWL studiert, das Studium dann 2000 beendet. Vorher hatte ich noch die duale Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin absolviert. Während des BWL-Studiums bin ich dann reifer und schlauer geworden. (lacht) Und ich habe mich dazu entschieden, in der Tanzschule mit einzusteigen. ▶

► **PWS:** Die Tanzschule war schon immer ein fester Bestandteil in meinem Leben und so war es eigentlich schon immer klar, dass ich in den elterlichen Betrieb einsteigen würde, auch wenn unsere Eltern uns stets die freie Wahl gelassen haben. Die Tanzschule Willius-Senzer ist so fest mit Mainz verankert, dass nie ein Zweifel bestand, diese nun in der dritten Generation weiterzuführen.

Frau Willius-Senzer, seit wann sind Sie fest in der Tanzschule?

TWS: 2000 bin ich in die Geschäftsführung mit eingestiegen. Meine Mutter ist dann kurz darauf Präsidentin des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbandes geworden, das bedeutete für mich, dass ich regelrecht ins kalte Wasser geworfen wurde. Ich musste mich um die Geschäfte kümmern. Für die Mitarbeiter, die mich schon als kleines Kind kannten, war ich plötzlich, von einem Tag auf den anderen, Chefin. 2006 habe ich die Tanzschule von meinen Eltern offiziell übernommen, zusammen mit meinem Bruder Patrick, der in einem Mainzer Hotel gelernt hat.

Wer lernt bei Senzer tanzen?

PWS: Wir sagen immer: Von der Windel bis zur Windel! Nein, im Ernst: Zwischen drei und 90 Jahren ist für jedes Alter und für jede Zielgruppe etwas dabei. Wir haben ältere Damen, deren Ehemänner gestorben sind, und die beim Tanzen Kontakte knüpfen möchten. Genauso wie dreijährige Mädchen, die die ersten Ballettschritte lernen.

Welche Tänze sind heute angesagt?

TWS: Jede Art von Gesellschaftstanz, das sind Standardtänze und lateinamerikanische Tänze. Aber auch Zumba ist ein absoluter Renner. Was uns von den Zumba-Angeboten in den Fitnessstudios unterscheidet: Unsere Lehrer sind alle professionelle ADTV-Tanzlehrer.



Welche Philosophie verfolgt die heutige Tanzschule Willius-Senzer unter der Regie der dritten Generation?

PWS: Altes erhalten und Neues hinzufügen. Wir sind schon immer sehr viel gereist in andere, ferne Länder. Und haben dadurch Trends früher und schneller als andere aufgegriffen und umgesetzt. Zumba zum Beispiel haben wir seit vier Jahren fest im Programm. Wir waren in Mainz die ersten, die dieses Angebot hatten.

Tina Willius-Senzer:

„Tanzen ist meiner Meinung nach das schönste Hobby, das man zu zweit machen kann.“

Warum ist Tanzen wichtig?

TWS: Tanzen hält jung, frisch und lebendig. Und Bewegung ist einfach auch im hohen Alter sehr wichtig. Tanzen ist meiner Meinung nach das schönste Hobby, das man zu zweit machen kann. Man hat seinen Partner im Arm, man spürt ihn, fasst ihn an. Verbringt einfach Zeit miteinander.

Ist der Besuch einer Tanzschule heute noch genauso „in“ wie in den vergangenen Jahrzehnten?

PWS: Auf jeden Fall, ein klares Ja! Auch heute gehört der Besuch einer Tanzschule zur Teenagerzeit einfach dazu. Durch unsere Tanzschule haben sich schon viele Paare gefunden, oder es sind so manche Freundschaften fürs Leben entstanden.

Weil tanzen auch Kopsache ist...



Streibich
Hut und Muetze

Seit 1980
Herb. & Spezialität

55116 Mainz - Flachsmarktstraße 34
☎ (06131) 22 39 30 - Fax: (06131) 23 88 67
www.hutstreibich@t-online.de - Email: hutstreibich@t-online.de

Zum Jubiläum gratulieren Elke und Wilhelm Ehrhard

Wir bedanken
uns bei allen
Gratulanten.




Bier erleben
mit Freunden
an unserem
Eisgrub-Bierturm

1. Mainzer Gasthausbrauerei
Weißbüllengasse 1a • Mainz/Altstadt
Tel. 06131/22 1104 • www.eisgrub.de

Gestatten, Ihr ADTV-Tanzlehrer-Team



EMMA HUFNAGEL
West Coast Swing, Burlesque,
Zumba, Gesellschaftstanz, Singles



TINA WILLIUS-SENZER
Geschäftsführerin, Gesellschaftstanz,
Hip Hop, Zumba, Discodance,
Videoclip, Rollatornzen,
Umgangsformen, Seniorentanzen,
Fitness- und Mentalkurse

Alle unsere Tanzlehrer sind ADTV-Tanzlehrer

..... **1976** wird Tina Willius-Senzer geboren, zwei Jahre später kommt ihr Bruder Patrick zur Welt.

Ihr Team Willius-Senzer



CARMEN ANDOLFI
Salsa, Formationstanz, Diskofox,
Gesellschaftstanz, Konzeptassistenz,



NADINE PLETSCH
„Salsaqueen“, Kindertanz,
Hip Hop, Zumba, Forma-
tionstanz, Bokwa, Video-
clip, Gesellschaftstanz



RICHARD BERNINGER
Junior-Direktionsassistent,
Gesellschaftstanz, Kindertanz,
Zumba, Dance4Fans, Bokwa,
Fitness- und Showtanz

Ihr Team Willius-Senzer



CLAUDIA KREHN-AZGHANDI
Bauchtanz, Rollatortanz,
Gesellschaftstanz, Singles,
Club Agilando, Umgangsformen,
Leiterin Reha-Tanz,
Senior-Direktionsassistentin,



STEFANIE MÜCK
Gesellschaftstanz, Alte Tänze,
Filialleitung Nieder-Olm



ANA HUERTA
Ballett

Ihr Team Willius-Senzer



TEAM HIPHOP/BREAKDANCE
Jasmin Wolf, Claudio Quintana,
Friederike Ledroit, Dominik König



TEAM BÜRO
Anne Meßmer, Ina Kollig,
Martina Hein



TEAM FORMATION
Markus und Marion Kalden,
Sonja und Falko Kopp

Das nächste Jubiläum

Besuch in der Filiale Nieder-Olm

In Mainz ist die Tanzschule Willius-Senzer längst fester Bestandteil des kulturellen Angebots. Doch Willius-Senzer gibt's nicht nur in der Domstadt: Seit 1990 existiert eine Zweigstelle in Nieder-Olm. „Wir hatten schon immer viel Kundschaft aus Nieder-Olm und Umgebung. Als uns dann eine Bank das Angebot machte, das Obergeschoss in ihrem Neubau zu beziehen, haben wir einfach zugesagt“, erzählt Filialleiterin Stefanie Mück.

2002 übernahm Mück dort die Leitung, direkt nach ihrer Ausbildung zur ADTV-Tanzlehrerin in der Mainzer Hauptstelle. Außer ihr kümmert sich ihr Kollege Richard Berninger an drei Tagen in der Woche um die Schüler in Nieder-Olm, ansonsten kommen Lehrer aus Mainz, um Kurse zu geben.

Das Angebot in Nieder-Olm ist im wesentlichen identisch mit dem in Mainz: Alle Kurse, die man in der Landeshauptstadt besuchen kann, werden auch in Rheinhessen angeboten. Dazu zählen Gesellschaftstanz für Paare aller Altersgruppen, Fitness-tänze wie Zumba oder Bokwa,



Die Filiale Nieder-Olm feiert 2015 ihren 25. Geburtstag. Sie wird geleitet von Stefanie Mück.

Fotos: Erik Hüther

ne Formationstanzgruppe in Nieder-Olm. Ab Januar wird es Freitags von 15 bis 17 Uhr ein Seniorencafé mit Tanz geben.

Wer in Mainz angemeldet ist, kann selbstverständlich auch die Kursangebote in Nieder-Olm wahrnehmen – und umgekehrt.

Nach 90 Jahren Willius-Senzer in Mainz steht 2015 das nächste große Jubiläum an: 25 Jahre Willius-Senzer in Nieder-Olm. Wird das groß gefeiert? Allzu viel will Stefanie Mück nicht verraten, aber immerhin doch soviel: „Es wird eine Überraschung geben zum Silberjubiläum.“

Breakdance, Videocliphop für Kinder und Jugendliche und Hiphop. Außerdem gibt es Kindertanzgruppen und ei-

2006 Tina und Patrick Willius-Senzer leiten jetzt die Geschicke der Tanzschule.

Geschichte trifft Moderne

90 Jahre
in Wort
und Bild



Das Jahr 1923 ...



Der berühmte französische Pantomime Marcel Marceau, der amerikanische Außenminister Henry Kissinger, der US-Schauspieler Charlton Heston, der deutsche Kinderbuchautor Otfried Preußler, SPIEGEL-Gründer Rudolf Augstein, Humorist Vicco von Bülow (Loriot) und die berühmte griechische Opernsängerin Maria Callas werden geboren. In Deutschland wird erstmals ein eigenes Jugendstrafrecht eingeführt, Ankara ist Hauptstadt der Türkei und in London öffnet das Wembley-Stadion seine Pforten. Auch für Aenne Senzer ist 1923 ein Jahr großer Ereignisse. Im beschaulichen Mainz mit seinen damals 101 300 Einwohnern verabschiedet sich die Balletttänzerin am 9. August bei einem Tanzabend im Stadtpark aus dem Ensemble des Mainzer Stadttheaterballetts. Sie hat Großes vor: Die 27-Jährige will eine eigene Tanzschule gründen. Das Tanzen ist von Kindesbeinen an ihre große Leidenschaft. Schon als Zehnjährige steht sie am Mainzer Stadttheater auf der Bühne und tanzt. Später wird sie Solotänzerin und Ballettmeisterin, tanzt in fast allen Opern und Operetten.

Nur wenige Wochen nach ihrem Abschied von der Bühne, am 3. Oktober 1923, schreibt der „Mainzer Anzeiger“: „Das frühere beliebte Mitglied unseres Theaterballetts, Fräulein Aenne Senzer, hat die Tanzkunst für Frau Gebürsch-Baxmann übernommen und unterrichtet jetzt in modernen Gesellschaftstänzen.“ Gebürsch-Baxmann war einst selbst die Lehrerin von Aenne Senzer. Jetzt bringt die ehemalige Schülerin ihre alte Tanzschule auf neuen Kurs. In

einem Artikel textet der „Mainzer Anzeiger“: „... die Umwälzungen auf dem Gebiete der Tanzkunst haben naturgemäß auch den Tanzstunden ein verändertes Aussehen gegeben, auch hier ist der ‚moderne‘ Tanz Trumpf.“

Von Beginn an ist Aenne Senzers Tanzschule, damals in der Rheingauer Weinstube in der Dominikanerstraße ansässig, fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Mainz. Die Mitglieder des Casinos, der Liedertafel, des Rudervereins und des Automobilclubs belegen bei ihr Tanzkurse. Balletttänzer werden hier bis zur Bühnenreife ausgebildet. ▶

Von Beginn an ist Aenne Senzers Tanzschule, damals in der Dominikanerstraße ansässig, fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Mainz.

Aenne Senzer mit ihren Damen vom Ballett. Die Gründerin war zu ihrer Zeit selbst eine gefeierte Balletttänzerin.



Die Bälle, links ein Abschlussball von 1962 und rechts ein Fastnachtsball, waren stets Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Mainz.



1926 heiratet Aenne Senzer Franz Willius. Der ist eigentlich gelernter Bankfachmann, hat sich aber ebenfalls zum Tanzlehrer ausbilden lassen.

► 1926 heiratet Aenne Senzer Franz Willius. Der ist eigentlich gelernter Bankfachmann, hat sich aber ebenfalls zum Tanzlehrer ausbilden lassen. Gemeinsam macht sich das junge Paar daran, eine neue Tanz- und Ballettschule aufzubauen. Kein leichtes Unterfangen in Zeiten großer Inflation. Doch die beiden krem-peln die Ärmel hoch, mieten im alten Policellischen Adels-haus die „Belle Etage“, bauen die Räume gründlich um, schaffen ein ebenso imponie-rendes wie elegantes Ambiente – und ein dickes Minus auf ih-rem Konto. Zum Glück brin-gen Lieferanten und Banken ebenso Verständnis auf wie die Geduld, das kleine Unterneh-men langsam wachsen zu las-

sen. 1933 gibt es dann neben dem unternehmerischen ein privates Glück zu feiern: Am 26. August wird Sohn Horst geboren.

Weihnachten 1944 wird Franz Willius-Senzer im Krieg verwundet, 1945 kehrt er heim. Von der Verletzung bleibt eine Gehbehinderung zurück, doch unterstützt von seiner Frau stürzt er sich in die Arbeit. Noch im selben Jahr wird die Tanzschule im Weihergarten 12 offiziell wiedereröffnet. In der folgenden Zeit schippert die Schule in ruhigem Fahr-wasser, erst 1960 gibt es das nächste größere Ereignis zu vermelden: Das Familienun-ternehmen zieht in den Adels-hof „Hof zum Spiegelberg“

um. Das weiträumige Haus mit seinem wunderschönen Clubkeller wird zu einem ge-sellschaftlichen Treffpunkt. Bis heute gehören die großen Ab-schlussbälle in der Rheingold-halle und im Kurfürstlichen Schloss zu den gesellschaftli-chen Ereignissen von Mainz.

Im Juli 1972 heiratet Sohn Horst seine Frau Cornelia Scherning. Die ist gelernte Marketingfachfrau, lässt sich aber nun als Tanzlehrerin und Ausbildungslehrerin ausbil-den, um gemeinsam mit ihrem Mann die Geschicke der Schu-le zu lenken. Vier Jahre später legt Aenne Willius-Senzer zu ihrem 80. Geburtstag das Ru-der in die Hände ihres Sohnes. Im selben Jahr eröffnen die Willius-Senzers eine zweite Tanzschule. Am 6. November, am Tag der Eröffnung des zweiten Hauses mit dem „Ball

der Goldenen Blätter“, kommt Aennes Enkelkind Tina Alex-andra Aenne zur Welt. Nur zwei Jahre später wird Bruder Patrick Alexander Franz-Maria geboren.

Die Tanzschule Willius-Senzer hat sich in den vergan-gen Jahren einen guten Kon-takt nicht nur zu den Mainzer Bürgern, sondern auch zu den Ämtern aufgebaut. Das erweist sich als hilfreich, als die Fami-lie 1981 das bischöfliche Palais am Rosengarten erwerben möchte – und ihr dies auch gel-lingt. Im Dezember desselben Jahres wird Aenne Willius-Sen-zer von Oberbürgermeister Jo-ckel Fuchs das Bundesver-dienstkreuz am Bande verlie-hen. ►



Ein großer Moment in der Geschichte der Tanzschule Willius-Senzer: 1981 verleiht der damalige Mainzer Oberbürgermeister Jockel Fuchs das Bundesverdienstkreuz an Anne Senzer.

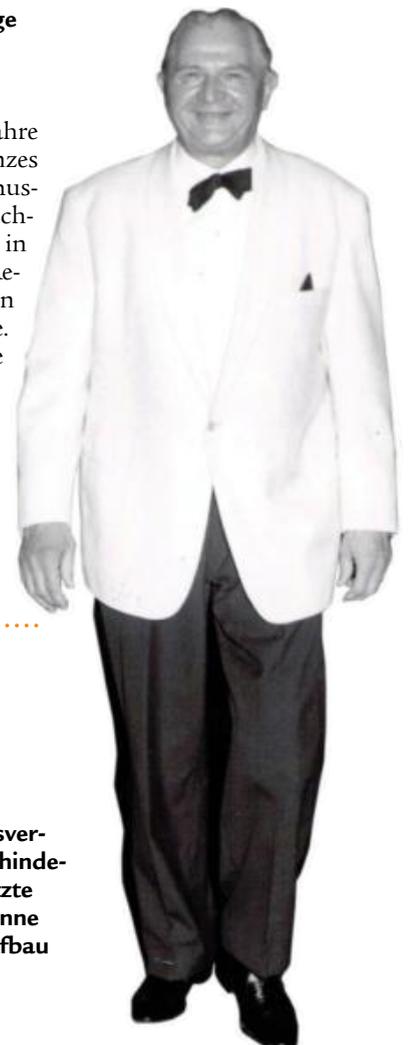
► 1983 erfasst die von der US-amerikanischen Schauspielerin Jane Fonda ausgelöste Aerobic-Welle Deutschland, in Mainz sind innerhalb von zwei Wochen alle Kurse ausgebucht. 1984 stellt die Gründerin, mit 88 Jahren immer noch rüstig, ihre erste Ballettlehrerin ein, ein Jahr später kaufen die Willius-Senzer die Ballettschule und Ballettboutique Haas.

1986 starten die Tanzschulbetreiber eine echte Innovation: Die CreaDance wird gegründet, ein Zusammenschluss von Tanzschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Japan. Zu den Mitbegründern gehören Cornelia und Horst Willius-Senzer. Begonnen hat die Geschichte der CreaDance aber bereits vier Jahre zuvor, als die späteren Gesellschafter regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch anberaumen. Sie starten die erste Marktumfrage

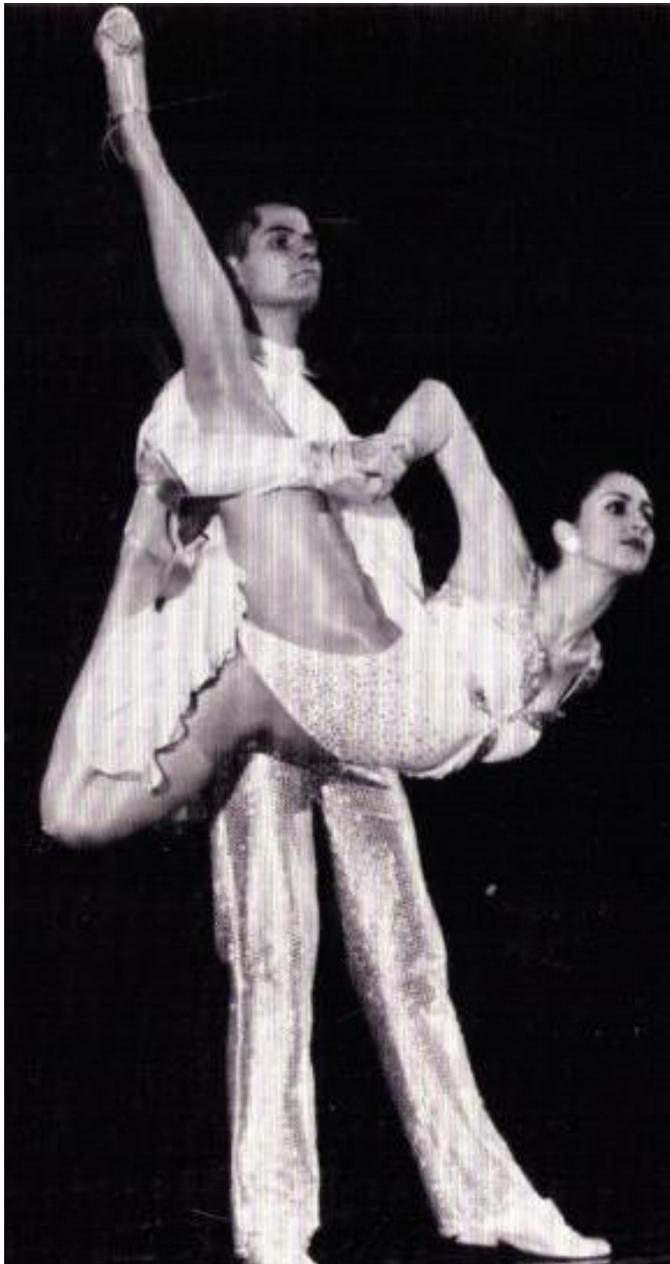
zum Thema Tanzen überhaupt, Marketingmaßnahmen werden ins Leben gerufen, eine gemeinsame Werberichtlinie und das Markenzeichen CreaDance entwickelt. Auch in der Familie tut sich etwas: Die heutige Inhaberin Tina lernt bei Oma Aenne ihren ersten Ballettschritte und beginnt im zarten Alter von sieben Jahren ihre Tanzkarriere mit den „Hofballtänzen von Lanner“ beim Weihnachtsball 1982.

Im selben Jahr steht eine große Feier an: Aenne Willius-Senzer wird 90 Jahre alt. Zu den Gratulanten gehört Hermann Kardinal Volk. Im selben Jahr wird Tochter Cornelia geschäftsführende Gesellschafterin der CreaDance. Bundesweit macht die Tanzschule auf sich aufmerksam, als 78 Schülerinnen im ZDF-Sonntagsfrühkonzert auf dem Domplatz das Mainzer Rad tanzen.

Ende der achtziger Jahre geht die Ära des steifen Tanzes nach abgezählten Schrittmustern zu Ende. Eine neue Leichtigkeit macht sich breit in den Tanzschulen der Republik. Die sorgt auch in Mainz für übervolle Kurse. Es ist die Zeit, in der die Tanzschule die angesagte Disco am Ort ist. Diesem Trend passt sich die Familie Willius-Senzer an und investiert in Licht- und Soundtechnik. ►



Trotz einer schweren Kriegsverletzung, bei der eine Gehbehinderung zurückblieb, unterstützte Franz Willius seine Frau Aenne mit vollem Einsatz beim Aufbau der Tanzschule.



Eric und Anette waren Deutsche Meister und Europameister 1991/92.

► 1990 steht der Kurs auf Expansion. In Nieder-Olm eröffnen Cornelia und Horst Willius-Senzer eine Filiale. 1992 wird die Inhaberin zweite Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrer-Verbands (ADTV). Zwei Jahre später greift Horst Willius-Senzer persönlich zum Vorschlaghammer, schlägt im Mainzer Haupthaus die Wand zwischen Saal und Bistro durch und lässt den Stockheimer Hof so umbauen, dass der Blick von der Straße bis in den Saal reicht: Offenheit und Transparenz sind angesagt. Im selben Jahr unternimmt die Tanzschule Willius-Senzer den wirtschaftlichen Zusammenschluss mit der CreaDance, was aber bereits 1996 rückgängig gemacht wird.

Fern der Heimat macht Tochter Tina derweil Tanzkarriere. In Kanada hat sie ihre Ausbildung zur Bühnentänzerin der Royal Academy of Dancing abgelegt, in New York erhält sie ein Stipendium für das Broadway Dance Center, Steps on Broadway und des American Ballet Theatre. Sie schreibt 2000 ihre Diplomarbeit in Betriebswirtschaft und lässt sich zur ADTV-Tanzlehrerin ausbilden. Ihr Bru-

1991 wird Aenne Senzer am Rosenmontag zu Grabe getragen.

der Patrick absolviert eine Ausbildung zum Hotelfachmann und übernimmt ab 2006 in der Tanzschule die Bereiche Verwaltung, Gastronomie und Veranstaltungen.

1991 stirbt Gründerin Aenne Senzer im Alter von 95 Jahren. Es ist das Jahr, in dem wegen des Golfkriegs der Mainzer Rosenmontagszug ausfällt. Und so kommt es abseits des großen Weltgeschehens im kleinen Mainz zu einem besonderen Ereignis: Aenne Senzer wird am Rosenmontag zu Grabe getragen und fast alle Mainzer Fastnachter von Rang und Namen begleiten sie auf ihrem letzten Weg. Der fünften Jahreszeit hatte sich die Verstorbene immer eng verbunden gefühlt. ►



Die Tanzschule Willius-Senzer hat das Ohr am Puls der Zeit: 1983 macht die US-Schauspielerinnen Jane Fonda Aerobic populär - die Tanzschule bietet Kurse an, die sofort ausgebucht sind.



Zum Tee mit Hermann Kardinal Volk (3. v. l.): Zu ihrem 90. Geburtstag empfing Aenne Senzer illustre Gäste. Mit auf dem Foto: Horst, Patrick, Tina und Cornelia Willius-Senzer.



Anneliese (4. v. l.) und Hanne (3. v. l.) Ludovici sind Teil der Tanzschule und Familie Willius-Senzer. Für ihr Engagement und Wirken wurden sie von Cornelia und Horst Willius-Senzer geehrt. Mit auf dem Foto: Die dienstältesten Tanzlehrerinnen Carmen Andolfi (l.) und Claudia Krehn-Azghandi.



Eine Alte-Tänze-Formation.

► Seit 2000 bietet die Tanzschule ein neues tänzerisches Highlight an, das zahlreiche Jugendliche in die Säle bringt: „Tanzen wie die Stars „Dance4Fans“ bringt die Original-Choreographien der Stars aus dem Fernsehen in die Tanzschule. Auch die Promis selbst zeigen sich in der Schule, die enge Kontakte zu Funk und Fernsehen pflegt. Zum Beispiel die No Angels oder DJ Bo-Bo. Tina Willius-Senzer konnte während ihrer Aufenthalte in New York City mit Megastars wie Madonna, Justin Timberlake und Christina Aguilera trainieren.

Cornelia Willius-Senzer wird 2002 kommissarische Präsidentin im ADTV und hat dieses Amt bis heute inne. 2003 wird sie Ehrenmitglied in den Verbänden der Tanzlehrer Japans und Österreichs, 2005 ist sie beratendes Mitglied im CID Unesco und seit 2005 Vizepräsidentin im World Dance Council. 2007 erhält sie die Goldene Ehrennadel des ADTV. ►

Tina Willius-Senzer bei ihrer Ballettprüfung im kanadischen Vancouver.



► Die Tanzschule unterstützt mit ihren Schülern regelmäßig den ZDF-Fernsehgarten und ist gefragter Partner beim Thema „Trends und Umgangsformen“. 2004 wird das „Tanzschuljahr“-Konzept verfeinert und erfolgreich in der Tanzschule eingeführt. In „Anti-Blamier-Programm-Seminaren“ lernen die Schüler moderne Umgangsformen während der Tanzstunde. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten sie das „Gesellschaftszertifikat“, das den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden kann. Dies wird vom Bildungsministerium unterstützt.

Das Jahr 2006 markiert den dritten Generationenwechsel in der Geschichte der Tanzschule Willius-Senzer: Tina und Patrick lenken seither die Geschicke der Schule und führen sie nun durch das große Jubiläumsjahr 2013. Im selben Jahr wird das Tanzangebot durch den Club Agilando ergänzt, das sich an alleinstehende ältere Männer richtet. Ganz nach ihrem Motto „Wir sind eine große Senzer-Familie“ legt die Tanzschule Wert darauf, dass bei ihr alle Altersgruppen ein passendes Angebot finden.

Die Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz können sich über einen für ihre Schülerinnen und Schüler attraktiven neuen Partner für ihr pädagogisches Angebot freuen: Im Juli 2003 wird Willius-Senzer au-

berschulischer Kooperationspartner des Ministeriums für Bildung, Jugend und Kultur.

Tina Willius-Senzer konnte während ihrer Aufenthalte in New York City mit Megastars wie Justin Timberlake, Christina Aguilera und Madonna trainieren.

Mit ihrer Unterschrift unter die mittlerweile 13. Rahmenvereinbarung zur Mitarbeit in den neuen rheinland-pfälzischen Ganztagschulen geben Bildungsministerin Doris Ahnen und ADTV-Präsidentin Cornelia Willius-Senzer der Zusammenarbeit einen rechtlichen Rahmen. ►



Tina und Patrick Willius-Senzer bei der Übernahme der Tanzschule im Jahr 2006.

Herzliche Geburtstagswünsche!

CUBO  **NEGRO**

 Restaurant  Cocktailbar  Eiscafé

Karmeliterplatz 4, 55116 Mainz
Info@cubonegro.de



Gemeinsam.
Noch besser.

BARMER
GEK die gesund
experten

Wechseln Sie jetzt zur
BARMER GEK.
Dann bleibt Ihre Gesundheit
im Takt!

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen

BARMER GEK Mainz
► Ihr Ansprechpartner:
Markus Zeh
Gutenbergplatz 12
55116 Mainz
Tel. 0800 33206062-1211*
Fax 0800 33206062-1000*
markus.zeh@barmer-gek.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und
Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei

► www.barmer-gek.de





► 2008 feiert die Tanzschule mit zahlreichen Mainzer Prominenten und Gratulanten ihr 85-jähriges Bestehen in der Rheingoldhalle. Die großen Bälle der Tanzschule gehören seit ihrer Gründung zum gesellschaftlichen Leben in Mainz. Ein Jahr später werden die großen Tanzreisen wieder ins Programm genommen, bei denen die Teilnehmer fremde Kulturen kennen lernen können.

2013 feiert die Tanzschule Willius-Senzer 90-jähriges Bestehen. Ein Höhepunkt: Im April wird Cornelia Willius-Senzer auf dem Internationalen Tanzlehrerkongress der goldene Ehrenring verliehen. Das ist die höchstmögliche Auszeichnung, die der ADTV zu vergeben hat. Noch nie zuvor hat ein Präsident diese Ehrung für besondere nationale und internationale Bemühungen erhalten.

2010 wiederholt sich, was schon 1983 der Tanzschule volle Kurse bescherte: Ein neuer Fitnesstrend erobert zuerst die USA und dann Deutschland: Zumba heißt der Sportanz, die Tanzschule Willius-Senzer ist einer der ersten Anbieter auf heimischen Boden. Tina Willius-Senzer lässt sich vom Erfinder Beto Perez höchstpersönlich ausbilden.



Die Bevölkerung wird älter. Das geht auch an der Mainzer Tanzschule nicht spurlos vorüber. 2011 nimmt sie als eine der ersten Tanzschulen Deutschlands Rollator-Tanz ins Programm auf. Cornelia und Tina Willius-Senzer gehören zu den 15 bundesweit ersten ausgebildeten „Tanzlehrern für Rollator-Tanz“.

Im Jubiläumsjahr 2013 hat die Familie Willius-Senzer mit der Umgestaltung der Tanzschule begonnen. Zunächst wurde der Eingangsbereich mit Bar und Lounge umgestaltet und modernisiert, im Jahr 2014 sollen die Säle renoviert werden.

Das Foto links zeigt Horst Willius-Senzer bei einem Ball in den 50er Jahren. Oben ist er 1982 mit den Kindern Patrick und Tina zu sehen. Kleines Foto: Luise und Richard Schilling demonstrieren den Rollatortanz. Willius-Senzer war die erste Schule, die diesen Kurs ins Programm aufgenommen hatte.



Links: Eine Einladung zum Frühlingsball im Kurfürstlichen Schloss in Mainz aus dem Jahre 1951. Die Tanzschule bittet auch Eltern und Angehörige um zahlreiches Erscheinen. Oben: Eine Kursrechnung aus dem Jahr 1955. Quittiert wurde sie von Franz Willius-Senzer persönlich.

mainzplus
CITYMARKETING

WIR GRATULIEREN DER
TANZSCHULE WILLIUS-SENZER
ZUM 90. GEBURTSTAG!

MEET IN MAINZ!
IHR PARTNER FÜR VERANSTALTUNGEN UND ERLEBNISSE IN MAINZ

www.mainzplus.com

Im Fotoalbum geblättert



Im Jahr 2013 sind Wally und Reinhard Riesel seit 40 Jahren verheiratet - und das haben sie der Tanzschule Willius-Senzer zu verdanken. Riesel hospitierte damals, das heißt, er tanzte mit Damen, die gerade keinen eigenen Tanzpartner hatten. „Eines Tages sah ich ein Mädchen mit langen blonden Haaren. Wow, dachte ich“, erinnert er sich. Und: „Wie es der Zufall wollte, wurde ich den Tanzraum gerufen, um auszuweichen. Mit wem ich wohl tanzen muss, überlegte ich noch auf dem Weg in den Saal. Und es war das Mädchen mit den langen blonden Haaren.“ Nach mehrmaligen „Pflichttanzen“ hat es dann zwischen den beiden gefunkt.

Gisela Wilhelm schickte uns dieses Foto von einer Tanzstunde im Jahre 1942. „Der Kurs wurde geleitet von der Seniorchefin, Frau Aenne Willius-Senzer“, erinnert sie sich. „Sie war sehr streng, ließ keinen Fehler durchgehen und achtete sehr auf gutes Benehmen und korrekte Kleidung.“ Die Kriegszeit war natürlich auch für die Tanzschüler nicht einfach: „Oftmals verbrachten wir die Zeit, statt tanzen zu können, wegen Fliegeralarm in den Kellern der Umgebung“, schreibt sie. Und weiter: „Unsere Herren waren ein bis zwei Jahre älter als wir Mädchen, wechselten oft, da einige schon zur Wehrmacht eingezogen waren. Entsetzlich für uns war dann, wie öfter geschehen, die Nachricht zu vernehmen: ‚... für den Einsatz für das Vaterland gefallen!‘.“



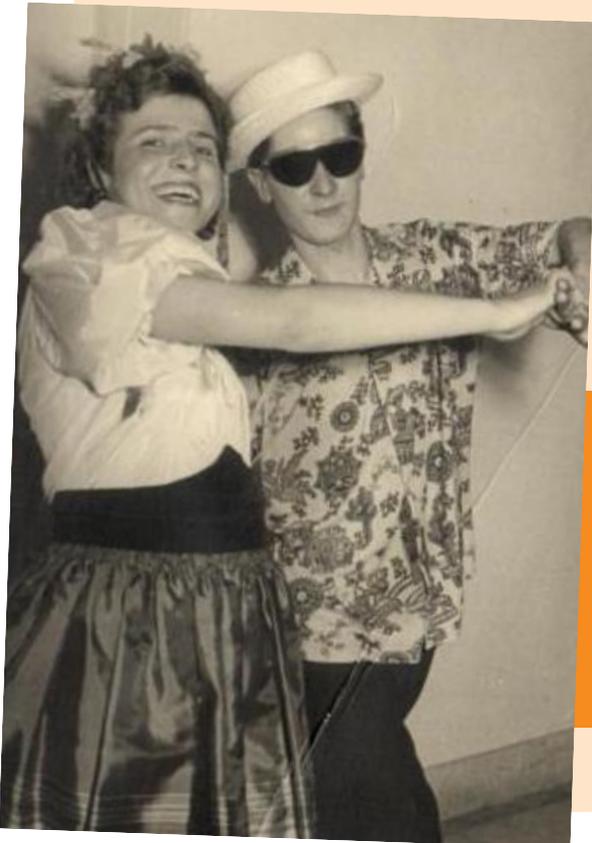
1986 wird Gründerin Aenne Willius-Senzer 90 Jahre alt.



Auf zum Ball! Das Erinnerungsfoto zeigt unsere ehemaligen Schülerinnen Edith Schmitt und Ruth Haarmann.



Eine fastnachtliche Kinderclown-Gruppe mit Gründerin Aenne Senzer und Tina Willius Senzer (stehend, 4. v. l.).



Maria Reiß bei einem Langsamen Walzer mit keinem Geringeren als Horst Willius-Senzer an Fastnacht 1952.

Horst und Cornelia Willius-Senzer.



1991 verstirbt Aenne Willius-Senzer. Sie wird am Rosenmontag zu Grabe getragen.

Die gute Seele



Anneliese Ludovici hat die dritte Generation mit großgezogen

Ich gehöre schon zur Familie“, bringt Anneliese Ludovici es auf den Punkt. Früher war sie die Kinderbetreuerin von Tina und Patrick Willius-Senzer, der dritten Generation und jetzigen Leiter der traditionsreichen Tanzschule. Aber auch als die Kinder der Betreuung erwachsen waren, ist die 90-Jährige Bestandteil der Familie und der Tanzschule geblieben.

„Sie ist die gute Seele der Tanzschule“, schwärmt Tina Willius-Senzer. Sie erinnert sich noch an die Anfänge der Schule – zum Beispiel als Kurse noch im Haus des Deutschen Weines stattfand. „Durch die Fenster hab ich immer die Paare tanzen sehen“, erzählt Ludovici. „Und später wurde mir erzählt, dass die Tanzpaare immer zwei Brickets mitbringen mussten. Das war für die Beheizung und galt als Bezahlung für den Kurs.“

Tina Willius-Senzer mit Anneliese Ludovici, der guten Seele der Tanzschule.

Foto: Erik Hüther

► Ihr Sohn Wolfgang hat mit 18 Jahren den Tanzkurs absolviert. Damals habe Horst Willius-Senzer immer darauf bestanden für den Abschlussball die Sockenfarbe mit der Krawatte abzustimmen – „daran erinnern sich die Herren heute noch. Das muss einprägsam gewesen sein“, sagt Tina Willius-Senzer lachend.

Zwar waren beide Kinder von Anneliese Ludovici in der Tanzschule, sie selbst wurde aber erst durch Tochter Hanne eingebunden. „Als Hanne 16 war, hat sie bei Willius-Senzer angefangen mit Standard und Latein. Das war ungefähr im Jahr 1971“, erinnert sich die 90-Jährige. Irgendwann wurde Hanne Vortänzerin in der Schule: erst für einen Tag, dann für zwei und schließlich für die ganze Woche. Und so entstand der Kontakt zu der hochschwangeren Cornelia Willius-Senzer.

Als dann der Umzug in die Karmeliterstraße mit einem Einweihungsball, dem Ball der goldenen Blätter, gefeiert werden sollte, half Ludovici in der Nacht vorher bis vier Uhr beim Aufräumen und Fertigstellen des Tanzhauses. „Plötzlich wurde Cornelia sehr schlecht. Am nächsten Morgen rief sie mich an und erzählte mir, dass Tina um 8 Uhr ge-

boren ist.“ Die war dann beim Ball als Neugeborene gleich mit dabei. An dem Abend gab es Probleme mit dem Strom, weshalb auf jedem Tisch eine Kerze stand. „Wir haben bei Kerzenschein in der Küche gestanden und Gulaschsuppe gekocht. Die Leute fanden es toll, die dachten das mit den Kerzen ist Absicht“, sagt Ludovici lächelnd.

Als dann Cornelia Willius-Senzer fragte, ob sie nicht die tägliche Betreuung ihrer Kinder übernehmen möchte, war schnell klar: Anneliese Ludovici hatte ihren Platz in der Familie schon fest eingenommen. Und Hanne auch: Sie hat später die komplette Büroarbeit der Tanzschule übernommen und ist genau wie die 90-Jährige Teil der Familie geworden. Mehr als 14 Jahre kümmerte Ludovici sich täglich um Patrick und Tina, für die sie heute Oma und Mutter gleichzeitig ist. „Wir stehen mein Leben lang in engem Kontakt. Mittwochs ist unser Tag, da essen wir zusammen und erzählen von damals“, berichtet die 36-jährige Tina Willius-Senzer. „Und früher haben wir immer Kreuzworträtsel gemeinsam durchs Telefon gelöst.“

Für Ludovici ging mit der Kinderbetreuung aber auch ein anderer Wunsch in Erfüllung: „Ich wollte eigentlich Kindergärtnerin werden. Das ging aber nicht wegen dem Krieg und der damaligen Politik. Also musste ich Verkäuferin lernen. Letztendlich doch Kinder betreuen zu können, war für mich eine große Freude. Und eine große Verantwortung.“

Auch sonst war die 90-Jährige immer in die Tanzschule mit eingebunden. Sie kochte, hat Kartoffelsalat für Hunderte von Ballgästen mitgebracht und ist noch heute auf jeder Familienfeier dabei. „Früher saßen wir nach den Bällen noch lange zusammen bei Kaffee und Kuchen. Dann wurde diskutiert, was bei dem Ball gut lief und was noch verbesserungswürdig ist. „Hanne und ich führen die Tradition fort und geben uns heute noch nach jedem Ball Rückmeldung über den Abend“, sagt Tina Willius-Senzer.



Hanne Ludovici 1972 beim Tanz mit Horst Willius-Senzer.

DocMorris
APOTHEKE

Tina Beitz
Apothekerin – Inhaberin

DocMorris Apotheke City

Fon: 06131 2779221 · Fax: 06131 5531432
Betzelestraße 23 · D-55116 Mainz
city@docmorris-apotheke.de
www.docmorris-apotheke.de/City



FACON®

Inh. Manuel Carrico

Eppichmauergasse 2-4
55116 Mainz
Tel.: 06131 / 28 01 41
Fax.: 06131 / 28 01 43

www.facon-mz.de

Sie wollen noch kurz einkaufen.

Bei uns immer länger.



IHR EINKAUFSBAHNHOF
Gute Geschäfte. Mehr erleben.

Mehr als Tanz



Wie benimmt man sich bei Tisch? Auch diese Frage ist Bestandteil des Anti-Blamier-Programms der Tanzschule.

Soziale Projekte sind in der Schule ein großes Thema

Natürlich wird in der Tanzschule Willius-Senzer seit 90 Jahren vor allem eines getanzt. Doch Geschäftsführerin Tina Willius-Senzer schaut über den Tellerrand von Walzer und Zumba weit hinaus. Soziale Projekte sind in dem Familienunternehmen ein großes Thema.

„Jugendarbeit ist uns ein besonderes Anliegen und heute wichtiger denn je“, betont die Inhaberin. Deshalb gibt es in Kooperation mit dem rheinland-pfälzischem Bildungsministerium ein Anti-Blamier-Programm, das Jugendliche ab 14 Jahren in der Tanzschule buchen können. ▶

Wir wünschen der Tanzschule Willius-Senzer alles Gute zum 90. Geburtstag



**Mohren
Apotheke – Mainz –**

Apothekerin Barbara Mann
Schusterstraße, gegenüber dem Kaufhof, Telefon 23 23 81, Fax 23 82 35
Info@mohren-apotheke-mainz.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr: 8:00 - 18:30 Uhr
Sa: 8:00 - 15:00 Uhr

**CATERING- &
PRÄSENTSERVICE**

für private und geschäftliche Anlässe jeglicher Art



Grünewald
Café-Restaurant
Feinkost · Delikatessen · Weine

Lotharstraße 24 · Mainz · Tel. 6693484
www.gruenewald-genieSSERTreff.de

► In diesen Kursen werden den Teenagern die richtigen Umgangsformen vermittelt. Die Tanzschule unterhält hier zudem eine Kooperation mit den Ganztagschulen rund um Mainz sowie als besonderes Projekt der vergangenen Jahre mit der Goetheschule. „Es gibt leider immer wieder Schüler, die zu Hause nicht gelernt haben, wie man richtig grüßt“, erläutert Tina Willius-Senzer. Dieses lernen sie dann, zum Beispiel, spielerisch in diesem Programm. Wer jetzt glaubt, dass die jungen Leute nur widerwillig oder auf Druck von außen an den Kursen teilnehmen, irrt: Das Projekt stößt auf unglaublich viel Zuspruch, so die Geschäftsführerin. „Die Jugendlichen saugen die Knigge-Regeln regelrecht in sich auf.“

Bewerbungsgespräche sind für den unvorbereiteten Bewerber ein Quell großer Fehler - mit möglicherweise fatalen Folgen für die gesamte berufliche Zukunft. Auch hier trainieren die Tanzlehrer mit den Teenagern. Was ziehe ich an, wie schminke ich mich, wie begrüße ich richtig? sind die Fragen, die beantwortet werden.

Immer ein großes Thema sind Tischmanieren. „Wir arbeiten bei diesem Projekt mit einigen Mainzer Gastronomen zusammen“, informiert Tina Willius-Senzer. „Das sieht dann so aus, dass die Lehrer mit ihren Gruppen essen gehen und üben, wie man in Gesellschaft richtig isst.“ Am Ende des Programms erhält jeder Teilnehmer ein so genanntes Gesellschaftszertifikat, unterschrieben von Bildungsministerin Doris Ahnen. „Das Zertifikat kann man prima zu seinen Bewerbungsunterlagen beilegen. Denn neben Noten legen die

Personalchefs Wert auf gutes Benehmen und Umgangsformen.“

Das „Anti-Blamier-Programm“ ist aber nicht das einzige soziale Engagement, das sich die Tanzschule Willius-

Senzer auf die Fahne schreibt. Gemeinsam mit der Bundesbeauftragten für Drogen, Mechthild Dyckmans, unterstützen die Senzers die Aktion „Tanzaus statt Vollrausch“. „Unsere Schüler bekommen beim Tanzen eine ‚Rauschbrille‘ aufgesetzt“, erklärt Tina Willius-Senzer. Die Brille versetzt die Jugendlichen in einen Rauschzustand. Ihnen wird schwindelig, so, als hätten sie Alkohol im Blut. „Mit den Brillen können wir einen Blut-Alkoholgehalt von 1 bis 2 Promille simulieren. Die Teenager

Tina Willius-Senzer:

„Die jungen Leute saugen die Knigge-Regeln regelrecht in sich auf.“

sind ganz erstaunt, wenn sie merken, wie schnell sie unter Alkoholeinfluss die Orientierung verlieren.“

„A.C.I.M.“ ist die hauseigene Hip Hop-Gruppe der Tanzschule. In Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz tanzen die Jugendlichen in den Räumen der Tanzschule, aber auch im Haus der Jugend. „Unsere Hip Hop-Gruppe trainiert für internationale Turniere und ist eine bunt gemischt Truppe aus unseren Schülern und anderen Jugendlichen.“

Einsam soll im Tanzkurs niemand bleiben. „Deshalb haben wir hier unsere hauseigene Single-Beauftragte Claudia Krehn-Azghandi, die seit über 30 Jahren im Team ist“, lacht Tina Willius-Senzer. Diese wisse immer genau, wer gerade auf der Suche sei. Kein eigenes Programm, aber ein durchaus nettes Detail.



90 Jahre erfolgreich gelebte Leidenschaft –
Wir gratulieren der Familie Willius-Senzer und wünschen viel Freude & Erfolg für die Zukunft.

Jeder hat seine Leidenschaft – Wir bauen Häuser.

HECKELSMÜLLER
BAUGESCHÄFT SEIT 1892

www.heckelsmueller.de





Ein echtes Zeitdokument ist diese Zeitungsseite des „Mainzer Anzeigers“ vom 16. Oktober 1926 - da war die Tanzschule Willius-Senzer gerade einmal drei Jahre alt. Aenne Willius-Senzer wirbt hier in einer großen Anzeige mit modernen Gesellschaftstänzen, rhythmischer Gymnastik und Einstudierung von Tänzen jeder Art. Qualitätsmerkmal war schon damals die Mitgliedschaft im Allgemeinen deutschen Tanzlehrer-Verband. Interessant auch die übrigen Anzeigen: Es inserieren unter anderem ein Taschenlampen-Batterien-Hersteller, eine Cabaret- und Tanzvorstellung „ohne Weinzwang“ und das Stadttheater Mainz mit einer Vorstellung von „Die fünf Frankfurter“. Und lange lange, bevor in Mainz an ein großes Oktoberfest zu denken war, lädt das Keglerheim zu einem ebensolchen ein - mit Tanz, Programm und Kapelle zum Eintrittspreis von fünfzig Pfennigen.



Das Team der Tanzschule Willius-Senzer bedankt sich bei allen Gratulanten, Kunden und Freunden und freut sich auf die nächsten 90 Jahre!

Alle Wege führen in die Römerpassage

RÖMER  PASSAGE

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 09:30 – 19:30 Uhr Samstag 09:30 – 18:00 Uhr www.roemerpassage.com

90 JAHRE TANZVERGNÜGEN

WILLIUS  SENZER

CLUBTANZSCHULE

Ein Grund
zum
Tanzen!

90 Jahre Willius-Senzer:
**So meenzerisch
wie der Dom!**



55116 Mainz . Karmeliterplatz 6 . T. 06131.220666 . M. info@willius-senzer.de

www.willius-senzer.de